

20. Hiaz is der rauche Winter då

1. Hiaz is der rau-che Win-ter då, den siacht ma um - a - dum, in
Ber-gen sengt der Reim-frost her, im Gråbn. då scheint koa Sunn. Ma
hört koa Vo-gerl pfei - fn, ma siacht koa Blat - tl Klee, koa
Bren - tl - glo - ckn läu - - tn, koa Gam - serl auf da Höh.

2. Wånns wettert und ålls schneevawaht, wånns eisig is und kålt,
då geh-r- i hoam in d'wårme Stubn, bleib neama draußt in Wåld.
Dahoam, då hoaßt'sglei Scheita kliabn, de Bloch reihum daschneidn,
es will jå neamd in Winter friern, bein Ofn kunnst's daleidn.

Aus dem steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet
Textfassung der zweiten Strophe von Walter Deutsch

Worterkklärungen: sengt = versengt, verbrennt; Reimfrost = Rauhreif;
Brentlglockn = Glocke für das Almvieh; Scheita kliabn = Holz spalten;
Block = entasteter Baumstamm; daleidn = ertragen

Ursprünglich mit anderen Strophen als weihnachtliches Hirtenlied bekannt.